

mögen mit zu nehmen, als sie fortbringen könnten. Hierdurch gewann Orchan so viel, daß die Einwohner nicht nur zurückblieben, und ihm Tribut bezahlten, sondern es zog sich auch eine solche Menge Fremder nach Nicea, daß es in kurzer Zeit Konstantinopel den Vorzug streitig machen konnte.

Es war Orchan noch nicht genug, sein Reich so ansehnlich durch die Waffen vermehrt zu haben, er sann jetzt darauf, die Länder der benachbarten kleinen muhamedanischen Fürsten, welches Trümmern des ehemaligen seldschuckischen Reichs waren, mit List zu unteriochen; und hatte auch wirklich verschiedene Länder und Provinzen dem türkischen Reich einverleibt.

Der habgierige Orchan wurde durch diesen Anwachs seiner Macht, mehr entflammt als gesättiget. Er schickte seinen Sohn Suleiman ab, um zu versuchen nach Europa zu dringen. Suleiman begab sich also, begleitet von den größten Feldherren seines Vaters, mit achtzigtausend auserlesenen Soldaten an die Küste. Hier konnte ihn aber nichts als sein Scharfsinn aus einer Verlegenheit reißen. Es war nemlich durch ein, sowohl von den Christen als Türken bestätigtes, Gesetz verboten, daß kein Europäer an die asiatische Küste, und kein Osman an die europäische kommen sollte.

Suleiman baute also eine Art von einem Flos, und nachdem er zur Nachtzeit übergesezt war, besaß

kam